Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersgasse No. 320

Görlitzer Anzeiger.

№. 63. Donnerstag, den 30. Mai 1850.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Telegraphische Staats-Depeschen.

Berlin, 27. Mai, Nachm. 3 Uhr.:

„Sr. Majestät haben eine ruhige Nacht gehabt. Das Fieber ist unbedeutend. An der Wunde und ihrer Umgebung zeigt sich keine wesentliche Veränderung. (gez.) v. Manteuffel."

Berlin, 28. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Min.:

„Sr. Majestät der König haben diese Nacht ruhig geschlafen und vom Fieber sind nur noch leichte Andeutungen. Die Anschwellung in der Umgebung der Wunde nimmt ab, und letztere ist durchaus befriedigend.

Der Minister des Innern.
Im Auftrage: (gez.) v. Puttkammer."

Die von der „National-Zeitung" verbreitete Nachricht, als habe der Dr. Caspar den Sefeloge für wahnsinnig erklärt, ist, nach der eigenen Erklärung Dr. Caspar, eine Unwahrheit. Hiernach ist auch die in No. 62. des Anzeigers enthaltene Angabe zu berichtigen. Ueberhaupt wird es am besten sein, den Ausfall der Untersuchung abzuwarten, sich inzwischen durch die meist aus Parteirücksichten fließenden Behauptungen der National-Zeitung sowohl als der Kreuz-Zeitung nicht beirren zu lassen und nur zu wünschen, daß diese grauenvolle That außer Zusammenhange mit dritten Personen zu stehen kommen werde.

Berlin, 27. Mai. In der heutigen Sitzung des Verwaltungsrathes wurde folgender Antrag angenommen:

1) daß die verbündeten Regierungen unverweilt dazu vorschreiten mögen:
ihre Vertreter in dem provisorischen Fürstenkollegium zu bestimmen, dieselben mit Vollmacht zu versehen und hierher abzusenden,
auch im Falle zufälliger persönlicher Verhinderung der Ernannten für die erforderlichen Vertretungen Sorge zu tragen,
kurz, alles Nöthige vorzukehren, damit das in in der Konferenz der verbündeten Regierungen beschlossene provisor. Fürstenkollegium Ende des laufenden Monats Mai in's Leben treten könne.

2) Daß der Verwaltungsrath diesen Antrag der preuß. Regierung sofort zur geeigneten Kenntnißnahme der verbündeten Regierungen bringe.

Dem Vernehmen ständen zunächst eine Anzahl Ausweisungen und ein unter Verantwortlichkeit des Staatsministeriums erlassenes Gesetz bevor, nach welchem Niemand Herausgeber, Verleger, Redakteur einer Zeitschrift sein dürfte, der bereits wegen politischer oder anderer Vergehen bestraft worden. Auch soll durch dieses Gesetz der Verwaltung das Recht eingeräumt werden, politische Tagesblätter, die das Bestehen des Staates, die öffentliche Sicherheit und die Sittlichkeit gefährden, zu suspendiren. Die Freigebung oder Verurtheilung der suspendirten Blätter würde dem richterlichen Ausspruche, der bis zu einer bestimmten Frist erfolgen müßte, anheimfallen. (C.-B.)

Breslau, 26. Mai. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts kamen Dr. Stein, Semrau und Dr. Elsner, der intellektuellen Urheberschaft des bresl. Maiaufstandes von 1849 angeklagt, vor. Die Grundlage giebt eine von Dr. Stein am 6. Mai in der Volksversammlung gehaltene Rede, mit welcher er bezüchtigt wird, „durch schlaues Hervorheben dessen, was die aufgelöste Nationalversammlung für die Arbeiter habe thun wollen, den Ingrimm der Anwesenden über die von der Regierung veranlaßte Auflösung aufgestachelt habe." Stein erklärt unter der „nothwendigen That" nicht eine Revolution, sondern einen schlesischen Städtetag gewünscht zu haben und führt Zeugen an. Semrau und Dr. Elsner sind wegen Verbreitung eines Plakats in Anklage des versuchten Aufruhrs gesetzt. Dr. Elsner hat in dem Plakat, welches geständlich von Semrau verfaßt ist, das Wort: Revolution in „Bewegung" umgeändert, es ist aber ersteres gedruckt worden. Dr. Elsner wird von einigen Zeugen be-

lastet, in der Volksversammlung aufregend gesprochen zu haben, während mehr Zeugen aussagen, er habe die Leute vor einem Putsch gewarnt, den er für thöricht halte. — Am 27. begann das Plaidoyer über 37 Angeklagte und ward am 29. fortgesetzt.

Köln, 24. Mai. Der Erzbischof hat allen Pfarrern und Rektoren seiner Kirchendiözese einen Dankgottesdienst für die glückliche Lebensrettung Sr. Maj. des Königs anbefohlen. — Der Herausgeber der Westdeutschen Zeitung Esser wurde am heutigen Tage von den Geschworenen für „schuldig" befunden, durch einen Artikel in No. 79. d. Bl. eine Religionsgesellschaft beleidigt zu haben, und zu 3 Monat Gefängniß verurtheilt.

Baden. In diesen Tagen soll eine nicht unbedeutende Schlägerei zwischen Soldaten der in Mosbach liegenden Kompagnie des preuß. 28. Inf.-Reg. und würtemberg. Bauern bei einer Tanzmusik im Würtembergischen stattgefunden haben. Den zum Rückzuge genöthigten Soldaten paßten nun die jungen Burschen des Dorfes beim Nachhausegehen auf und die Schlägerei erneuerte sich hier heftiger als zuvor, so daß mehrere Soldaten, wie man sagt, tödtlich verwundet wurden. Als dem Hauptmann in Mosbach dies gemeldet wurde, soll er einen Offizier mit 40 Mann nach dem würtemberg. Dorfe gesandt haben, der die verwundeten Soldaten holte, die Tanzmusik sogleich aufhören ließ, die Rädelsführer der Schlägerei arretirte und nach Mosbach brachte. Man beginnt diese Grenzverletzung in würtembergischen Blättern bereits auszubeuten.

Baiern. Bemerkenswerth unter den jetzigen Verhältnissen erscheint es, daß nach den nunmehr beendeten Frühjahrs-Inspektionen ein großer Theil der Mannschaft der bair. Infanterieregimenter am 22. Mai auf unbestimmte Zeit in Urlaub entlassen wurde, so daß einschließlich der jetzt einexercierten diesjährigen Rekruten nur 50 Mann pr. Kompagnie im Dienste bleiben, sonach derjenige Friedensstand eingetreten ist, der nach den ministeriellen Erklärungen zum Mindesten fortan beibehalten werden soll. (N. Z.)

Frankfurt a. M., 24. Mai. Für den 29. Mai ist vorläufig wiederum eine Kongreßsitzung angesagt, da man bis zu diesem Tage auf die Ankunft eines Repräsentanten Preußens und noch einiger Unionsstaaten rechnet. — Der engl. Gesandte Lord Cowley, seit mehreren Wochen von hier abwesend, ist wieder eingetroffen, um seine diplomatischen Funktionen wieder anzutreten.

Schleswig-Holstein. Von der Niederelbe, 26. Mai. Die Rüstungen nehmen allenthalben einen guten Fortgang. Auf der Insel Fehmarn, welche für Holstein dasjenige ist, was die Insel Alsen für Schleswig, steigen an den Küsten starke und feste Verschanzungen auf. Desgleichen wird Friedrichsort immer mehr und stärker befestigt, und an allen Küsten der Ostsee, wo es nur angeht, entstehen neben den früheren Schanzen noch viele neue. Die Statthalterschaft, welche ein neues Rundschreiben erlassen, das anordnet, bei Beurlaubungen die größtmöglichste Strenge obwalten zu lassen, fährt fort, die Einberufungen eiligst zu betreiben. So ist eine neue Ausschreibung der 20 bis 25jährigen Mannschaft, der verheiratheten wie der unverheiratheten im Werke und die 25—30jährige soll einberufen werden. (D. R.)

Oesterreich.

Bekanntlich sind neuerdings die Kossuth'schen Kinder nebst ihrer Mutter aus dem österr. Gewahrsam entlassen worden, um ihm ins Exil zu folgen. Eine artige Anekdote erzählt die Köln. Ztg. Als der Armee-Ober-Kommandant jüngst die beiden Knaben zu sich berief und den kleineren unter ihnen, Namens Lajos, deutsch ansprach, erhielt er die Antwort in magyarischer Sprache. Zu seinem Leidwesen erfuhr Lajos, daß Baron Haynau seiner Muttersprache nicht kundig sei, und drückte sich nun Französisch aus. Doch als Haynau auch dies nicht zu verstehen vorgab, meinte der kleine Lajos: ein General müsse Französisch können, und ließ sich zu keinen deutschen Laut bewegen. — Bei dem letzten Vortrage des Finanzministers über das österr. Finanzwesen im Verwaltungs-Jahre 1848—1849 fällt vor Allem der Satz in die Augen: „Diese vereinte Last für einen Truppenstand von mehr als 900,000 Mann eigener und fremder Kriegsvölker mußte aus dem Staatsschatze aufgebracht werden." Daraus geht hervor, daß Oesterreich die russ. Truppen aus Eigenem verpflegen mußte. Uebrigens ist auch dann die ungeheure Zahl von 900,000 Mann unerklärlich. Der Thatbestand der österr. Armee belief sich nie auf mehr als 600,000 Mann, und die russ. Interventions-Truppen dürften auch nicht viel über 100,000 Mann gezählt haben. Wichtig ist auch der Umstand, daß bei dem einzigen Budget des Kriegsministers die Detaillirung der Ausgaben für die einzelnen Posten gänzlich abgeht, indeß bei den übrigen Ministerien dieselbe mit einer ziemlichen Genauigkeit gegeben wird. Der Grund dieses Verfahrens scheint in dem Wunsche zu liegen, die Völker Oesterreichs darüber in Ungewißheit zu lassen, wie hoch ihnen die uneigennützige Hülfe des Kaisers von Rußland zu stehen kam. So erfahren wir denn auch nicht, inwiefern in die große, furchtbare Summe von 158 Millionen für die Armee-Auslagen die Pensionen für verkrüppelte Krieger Rußlands, die Wittwen und Waisen zu leistenden Entschädigungen und dergleichen bereits eingerechnet sind, oder erst einem spätern Budget aufbehalten bleiben.

Franz. Republik.

Die Berichte aus den Provinzen sprechen meistens von erwarteten Unruhen. — General Changarnier soll dieser Tage zu den Generalen der Armee von Paris gesagt haben: „Wenn bei einer Emeute ein Befehl

Ihnen zugeschickt wird, sei es vom Präsidenten der National-Versammlung, sei es vom Präsidenten der Republik, sei es vom Kriegsminister, so verbiete ich Ihnen zu gehorchen. Ich allein kommandire; mir allein muß gehorcht werden!" — Diese Worte, absichtlich weiter erzählt von einzelnen der Zuhörer, sollen den Präsidenten der Republik sehr verletzt und einen Augenblick zu dem Entschluß gebracht haben, den General Changarnier seines Postens zu entsetzen. — In der Legislativen fand am 25. die fortgesetzte Berathung des Gesetzes statt. An demselben Tage war der Minister-Rath versammelt. Aus den Provinzen kommen beunruhigende Nachrichten; in Osten und Süden herrscht Aufregung. Die Regierung hat beschlossen, kräftige Maßregeln dagegen zu ergreifen, und zu diesem Ende Kommissarien mit außerordentlichen Vollmachten abgesendet. Der erste wichtige Artikel des Wahlreformgesetzes, Domizil, wurde in der Versammlung angenommen; an der Schweizergrenze sind viele Flüchtlinge angekommen. — Die franz. Regierung soll die Ausgleichung, welche Lord Palmerston vorschlug, zurückgewiesen haben. Sie verlangt angeblich Ungültigkeits-Erklärung des Wyse'schen Vertrages und einfache Vollziehung der londoner Konvention in Bezug auf Griechenland. — In Frankreich beabsichtigt man jetzt auch die alten Schulden c. 300 Mill. Franks, einzukassiren. Davon kommen 150 Mill. auf Spanien allein, ein erkleckliches Sümmchen auf den Kirchenstaat, Griechenland 2c. —

Türkei.

Am 7. Mai fand zu Konstantinopel die feierliche Audienz des Grafen Stürmer beim Sultan Statt, in welcher der Graf die Abberufung von seinem Posten bei Sr. Maj. anzeigte. — Die Diplomatie der Regierung hat neuen Stoff zur Thätigkeit erhalten durch die Einwürfe, welche nun fast gleichzeitig von Rußland, Oesterreich und Persien aus erfolgt sind, in Betreff der endlichen Regulirung der Gränzen. Rußland stellt unter anderen Forderungen auch die des Hafenortes Battono. — Die letzten Nachrichten aus Anara sind der Wiederhall des Lärmens von einem russisch-türkischen Kriege. Die Circassier hatten General-Versammlungen abgehalten, zu denen die aus Konstantinopel Angekommenen berufen wurden, und den Beschluß gefaßt, auf den ersten Ruf der Pforte bereit zu sein. Auch waren die Stämme geneigt, einen Pascha aus Konstantinopel sich zu erbitten. Schamyl Bei kämpft fortwährend in Dughestan, und es scheint, daß er nicht geringe Verstärkungen aus den Reihen selbst der russ. Truppen durch Desertion erhält, indem er ein eigenes Edikt erließ, welches über die solchen Ueberläufern einzuräumenden Rechte sich weitläufig äußert.

Lausitzisches.

Hoyerswerda, 24. Mai. Am 14. Mai vollendete der Kantor Endemann in Ruhland seine 25jährige Lehrerzeit. Es wurden an diesem Tage die Parochial-Lehrer-Konferenzen eröffnet, der Jubilar Namens derselben beglückwünscht, ihm eine Prachtbibel, mit den Namen der Mitglieder derselben bezeichnet, und ein theilnehmendes Schreiben des Ephorus eingehändigt. Die Verhandlungen währten von 9—12 Uhr, worauf ein gemeinsames Mahl, welchem sich auch die Stadt- und Patronatsbehörden von Ruhland angeschlossen hatten, die gemüthliche Feier beschloß. Die königl. Regierung hatte den Jubilar durch eine Gratifikation von 20 Thlr. erfreut. — Am 21. d. M. ertrank im Mühlenfluß zu Wartha ein 4 Jahr altes Kind. (Hoyerswerd. Wochenbl.)

Muskau, 22. Mai. Am 21. wurde die silberne Jubelhochzeit unserer Standesherrschaft, des Prinzen und Prinzessin Friedrich der Niederlande, festlich begangen. Nachdem die Stadt-Kommune schon am 18. d. M. durch ihre Vertreter ein Album, die Wünsche der dankbaren Bürgerschaft, in sinniger Art zusammengereiht, enthaltend, nach dem Haag dem hohen Jubelpaare übersendet hatte, vereinte sie sich gestern mit der Schützengilde, den Knappschaften der standesherrlichen Berg-, Hammer- und Hüttenwerke und den Dorfschulzen der Standesherrschaft zu einem feierlichen Aufzuge, durch welchen dem Jubelpaare, nach Absingung zweier Verse des Liedes: „Nun danket alle Gott!" und nach einem zweckentsprechenden Vortrage des Hofpredigers Gotsch, ein dreimaliges Hoch ausgebracht ward. Der Nachmittag wurde in verschiedenen Volksbelustigungen auf dem Schießhause verlebt und durch einen solennen Ball beschlossen. (Bresl. Ztg.)

Die Charlatanerie bei gewissen Gesundheits- und Schönheitsmitteln.

Von Prof. Dr. Hassenstein.

Mehr wie je treibt die Charlatanerie ihr Unwesen mit dem Verkauf von Mitteln, durch welche angeblich entweder die verlorene Gesundheit wieder erlangt oder die mangelnde Schönheit künstlich herbeigeführt werden soll. Wie weit hierin die Unverschämtheit und Frechheit der Erfinder solcher Mittel geht, ist unglaublich, aber noch unglaublicher ist es, wie fort und fort eine große Zahl von Menschen sich finden, welche sich auf so plumpe Art betrügen lassen. Ich glaube kein undankbares Geschäft zu übernehmen, wenn ich einige jener Mittel etwas näher bezeichne.

Zuerst will ich eines Handelsartikels erwähnen, welcher, nach den zahlreichen Anpreisungen in öffentlichen Blättern zu urtheilen, eine große Verbreitung

gefunden zu haben scheint. Ich meine die sogenannten Rheumatismusableiter aller Art, die elektrischen Amulette, die magnetischen Ringe, die Goldberger'schen galvano-elektrischen Rheumatismusketten und andere ähnliche Mittel. Diese Vorrichtungen sind die lächerlichsten Anwendungen, welche man von der elektrischen und magnetischen Thätigkeit als Heilmittel zu machen vorgiebt. Die Arzeneien der Verkäufer, die Anpreisungen und vor Allem die Zusammensetzung dieser Vorrichtungen, bei denen auch nicht im entferntesten daran gedacht werden kann, daß durch sie ein magnetischer oder elektrischer Einfluß auf den menschlichen Körper stattfinden könne, zeigen freilich deutlich genug, welche freche Charlatanerie hier ihr Wesen treibt. Lohnend mag dieser Handel wohl sein, denn eine solche Goldberger'sche Rheumatismuskette, welche sich Jeder aus Kupfer- und Zinkdraht leicht selber herstellen kann, kommt ungefähr auf 4 bis 5 Groschen zu stehen und wird für 1 Thaler bis 1 Thaler 20 Groschen verkauft! Hier wäre es wohl Pflicht der betreffenden Behörden das Publikum aufzuklären und zu warnen. Bis jetzt ist in dieser Beziehung nichts geschehen und jene Charlatanerie geht daher immer weiter, wie die neuesten Anpreisungen derselben zeigen. Da wird auf die unsinnigste Weise von Magneto-Elektricität gesprochen, die an den Orten, wo die Cholera grassirt, der Luft fehlen soll, und von dem Schutz dieser Ketten gegen die Cholera, indem dieselben jenen Mangel ersetzten u. s. w. Dennoch findet man in öffentlichen Blättern neben solchen unsinnigen Anpreisungen selbst von Aerzten Zeugnisse, durch welche die Wirksamkeit dieser elenden Machwerke bestätigt werden soll. Diese Aerzte stellen sich durch ein solches Zeugniß entweder ein Testimonium paupertatis ihrer wissenschaftlichen Bildung aus, oder geben dadurch ein öffentliches Bekenntniß, wie sehr sie selber der Charlatanerie huldigen. Diesem so frechen Treiben der Charlatane kann übrigens mit wahrhaft sicherem Erfolg nicht anders vorgebeugt werden, als daß man mehr, wie bisher, für die Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse sorgt, namentlich aber dadurch, daß man in den Schulen die Kinder auf bessere Weise, als es seither geschah, mit den Kräften der Natur bekannt macht.

(Schluß folgt.)

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Mstr. Ernst Hermann Schultze, B. u. Züchner allh., u. Frn. Mathilde Franziska Erdmuthe geb. Rechenberg, T., geb. d. 23. April, get. d. 24. Mai, Charlotte Elise Chlotilde. — 2) Joh. Gottlieb Führig, Inwohn. allh., u. Frn. Marie Elisabeth geb. Lorenz, T., geb. d. 14. Mai, get. d. 24. Mai, Marie Alwine. — 3) Julius Gustav Kerber, Bäckerges. allh., u. Frn. Joh. Doroth. geb. Huhnhäusler, T., geb. d. 13. Mai, get. d. 25. Mai, Amalie Auguste. — 4) Joh. Gottfried Scheibler, Arbeiter bei der Sächs.-Schles. Eisenbahn allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Bachmann, T., geb. d. 9. Mai, get. d. 26. Mai, Johanne Ernestine. — 5) Joh. Karl Gottlieb Hoffmann, Inwohn. allh., u. Frn. Christiane Beate geb. Exner, T., geb. d. 12. Mai, get. d. 26. Mai, Amalie Pauline Marie. — 6) Mstr. Karl Gottlieb Krause, B. u. Tischler allh., u. Frn. Karoline Friederike geb. Schäffer, S., geb. d. 12. Mai, get. d. 26. Mai, Karl Robert. — 7) Joh. Gottlieb Pinkert, Bahnhofsarbeiter allh., u. Frn. Anna Marie Elisabeth geb. Büchner, T., geb. d. 12. Mai, get. d. 26. Mai, Marie Auguste Bertha. — 8) Mstr. Karl Ehrenfried Posselt, B. u. Züchner allh., u. Frn. Joh. Eleonore geb. Schrödter, T., geb. d. 15. Mai, get. d. 26. Mai, Auguste Selma. — 9) Karl Heinrich Gustav Krätschmann, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Schlägel, S., geb. d. 15. Mai, get. d. 26. Mai, Karl Ernst Robert. — 10) Joh. Gottfried Knösel, Inwohn. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Knobloch, T., geb. d. 20. Mai, get. d. 27. Mai, Anna Bertha. — 11) Joh. Gottlob Friedrich, Bauergutsbesitzer in Ober-Moys, u. Frn. Anna Helene geb. Trillmich, S., geb. d. 19. Mai, starb d. 21. Mai. — Christkathol. Gemeinde: Mstr. August Raschke, B. u. Schuhmach. allh., u. Frn. Joh. Charl. geb. Büchner, T., geb. d. 16. April, get. d. 21. Mai, Hedwig Bertha.

Getraut. 1) Christian Philipp Wedekind, Zimmerges. allh., u. Jgfr. Joh. Beate Emilie Neumann, Joh. Gottlob Neumann's, Wirthschafters zu Grenzdorf, älteste T. zweiter Ehe, getr. d. 21. Mai. — 2) Joh. Gottlieb Rischke, z. Z. Hausknecht in Nieder-Moys, u. Joh. Rosine Klemt, weil. Elias Klemt's, Gedingegärtners in Ober-Deutschossig, nachgel. älteste T. zweiter Ehe, getr. d. 21. Mai in Deutschossig. — 3) Hr. Aloys Pechtel, Musikus allh., u. Joh. Christiane Dorothea Büchner, Joh. Traugott Büchner's, B. u. Viktualienhändlers allh., ehel. älteste T., getr. d. 27. Mai. — 4) Joh. Traugott Pfeiffer, Fabrikarbeiter allh., u. Joh. Christiane Karoline Frömter, Gottfried Frömter's, Häuslers u. Todtengräbers zu Troitschendorf, dritte T. erster Ehe, getr. d. 27. Mai. — 5) Joh. Gottlieb Knobloch, Inwohn. allh., u. Joh. Christiane Amalie Vater, Joh. Friedrich Vater's, Häuslers u. Schneiders zu Stolzenberg, ehel. älteste T., getr. d. 27. Mai. — Christkathol. Gemeinde: Hermann Wilh. Bucks, Tuchscheerer allh., mit Joh. Xiav. Günther, Tagearbeit. einzigen Tochter, getr. d. 19. Mai.

Gestorben. 1) Mstr. Elias Altmann, B., Fischer u. Tuchmacherges. allh., gest. d. 20. Mai, alt 70 J. 2 M. 23 T. — 2) Fr. Friederike Amalie Weiner geb. Schletter, weil. Hrn. Karl Ernst Maximilian Weiner's, B. u. Kaufmanns in Zittau, Wittwe, gest. d. 18. Mai, alt 64 J. 7 M. 12 T. — 3) Fr. Christiane Friederike Bachmann geb. Hüttig, weil. Joh. Gottlob Bachmann's, Inwohn. allh., Wittwe, gest. d. 19. Mai, alt 62 J. 8 M. 10 T. — 4) Joh. Gottlieb Herrmann's, Inwoh. allh., u. Frn. Christiane Karoline geb. Herrmann, S., Karl Gustav Emil, gest. d. 18. Mai, alt 1 M. 28 T. — 5) Anna Elisabeth Knospe, gest. d. 22. Mai, alt 56 J. — 6) Fr. Joh. Eleonore Enders geb. Müller, Johann Gottlieb Enders's, Inwohn. allh., Ehegattin, gest. d. 22. Mai, alt 48 J. 4 M. 8 T. — 7) Hr. Christian Friedrich Matthes, gewes. Oekonomie-Inspektor zuletzt allh., gest. d. 24. Mai, alt 81 J. 3 M. 6 T. — 8) Hr. Joh. Karl Christian Wolf, Mechanikus allh., gest. d. 25. M., alt 48 J. 6 M. 26 T. — 9) Mstr. Karl Moritz Adolph Metzke's, B. u. Weißbäckers allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Schlegel, S., Louis Rudolph, gest. d. 25. Mai, alt 1 M. 22 T.

Publikationsblatt.

[2580] Da bei dem am 11. Februar d. J. abgehaltenen Jahrmarkte mehrfach Fälle vorgekommen sind, daß Einheimische, entgegen der Vorschrift des Regulativs vom 19. Januar d. J., sich zur Lösung der Standzettel nicht am Sonnabend vor dem Jahrmarkt, sondern erst an den folgenden Tagen auf dem Rathhause eingefunden haben, dadurch aber das Hebungsgeschäft erschwert und die Abfertigung verzögert worden ist, so wird die Vorschrift des Regulativs vom 19. Januar c., nach welcher

Einheimische die Jahrmarktsstandzettel Sonnabends vor dem Markte von früh 8 bis Abends 6 Uhr auf dem Rathhause zu lösen haben,

hierdurch mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß Einheimischen, welche sich später melden, die Standzettel zwar noch ertheilt, die Stättegelder aber nach denselben Sätzen wie von auswärtigen Marktbesuchern berechnet und erhoben werden müssen.

Görlitz, den 15. Mai 1850. Der Magistrat.

[2749] Die Lieferung des für das zweite halbe Jahr 1850 zur Straßenbeleuchtung und für die polizeilichen Institute erforderlichen Oels soll unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl im Wege der Submission an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Lieferungslustige werden deshalb aufgefordert, ihre Offerten pro Centner raffinirtes Rüböl und desgleichen Hanföl versiegelt und mit der Aufschrift versehen „Submission auf die Oellieferung“ spätestens bis zum 14. Juni c. auf unserer Kanzlei abzugeben, woselbst auch die Kontraktsbedingungen eingesehen werden können.

Görlitz, den 25. Mai 1850. Der Magistrat.

[2745] **Bekanntmachung.**

Alle noch nicht zurückgelangten, im letztverflossenen an die Mannschaften bei den Feuerlöschspritzen, Eimerwagen u. s. w. ausgetheilten blechnen Zeichen sind binnen 8 Tagen im unterzeichneten Polizeiamte abzugeben, widrigenfalls mit Anschaffung neuer auf Kosten der Säumigen verfahren werden wird.

Görlitz, den 27. Mai 1850. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[2734] **Gerichtliche Auktion.**

Im gerichtlichen Auktionslokale, Jüdengasse No. 257. hierselbst, werden

1) das zur Konkursmasse des Kreisrichters Zehrfeld gehörige Mobiliar, und zwar: goldene Ringe und Busennadeln, silberne Löffel, 1 neusilberne Schiebelampe, 2 dergl. Leuchter, 1 silberne Taschenuhr, 1 Wanduhr mit Broncegehäuse, 15 Flaschen Wein, 1 Siegelpresse, 160 Flaschen, 1 geschliffene gläserne Punschterrine, 1 Guitarre, Meerschaumpfeifen mit silbernen Beschlägen, Porzellan, Steingut, Gläser, Zinn, Kupfer, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, worunter 1 Pelzburnus, Meubles und Wirthschaftsgeräthe, namentlich: Schreibtische, Kommoden, Schränke, Tische, Stühle, Sophas, Spiegel, Bettstellen, 1 Großstuhl, Kupferstiche und Bücher, worunter das allgem. Landrecht, die Gerichts-Ordnung, Justiz-Ministerial-Blatt, Amtsblatt, Gesetz-Sammlung und Makulatur;
2) die zur Konkursmasse des hierselbst verstorbenen Bildhauers Karl Rößler aus Guben gehörigen Kleidungsstücke, und
3) diverse Pfandeffekten, nämlich: 1 goldene und 2 silberne Taschenuhren, 1 Terzerol, 1 Wäschplatte, 3 Hobelbänke, 1½ Dutzend Rohrstühle, 1 grau marmorirter neuer Ofen, Betten, Meubles und Hausrath, Bilder, 1 Umschlagetuch, männliche und weibliche Kleidungsstücke,

Montag, den 10. Juni d. J. und folgende Tage, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Kourant verauktionirt werden. Die Uhren, goldene und silberne Gegenstände, Bücher und Wein kommen am 11. von 9 Uhr ab zum Verkauf.

Görlitz, den 22. Mai 1850. Königliches Kreisgericht.

[2772] **Bekanntmachung.**

Bei der unterzeichneten Fürstenthums-Landschaft ist für den bevorstehenden Johannistermin zur Einzahlung der Pfandbriefs-Zinsen der

24. und 25. Juni c.

und zur Auszahlung derselben, gegen Rückgabe der betreffenden Kupons, der

26., 27. und 28. Juni c.

bestimmt worden.

Die Formulare zu den Verzeichnissen, welche bei mehr als 5 Kupons mit diesen einzureichen sind, werden in unserer Registratur unentgeltlich verabfolgt.

Görlitz, den 23. Mai 1850. Görlitzer Fürstenthums-Landschaft.
(gez.) v. Ohnesorge.

[2773] **Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung, Freitag, den 31. Mai, Nachmittags 3 Uhr.**

Die Verhandlungsgegenstände können erst am Tage der Sitzung durch Anschlag veröffentlicht werden.

Der Vorsteher.

[2795] Zur meistbietenden Verpachtung der diesjährigen Grasnutzung im Graben zwischen den Hältern und dem Nicolaithore, steht ein Termin

den 3. Juni c. Vormittags um 11 Uhr im Kommissionszimmer des Rathhauses

an, zu welchem mit dem Bemerken hierdurch eingeladen wird, daß die Bekanntmachung der näheren Verpachtungsbedingungen in demselben erfolgen soll.

Görlitz, den 28. Mai 1850. Die städtische Oekonomie-Deputation.

[2796] Die bei Reparatur der Neißbrücke hierselbst erübrigten alten Bohlen und Holzstücken, sollen in einzelnen Partieen, im Termin Freitag, den 31. Mai c. Vormittags 11 Uhr auf dem Holzhofe des Zimmermeister Herrn Bergmann jun., an den Meistbietenden, unter Beding der sofortigen Wegschaffung und gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige einladet

Görlitz, den 28. Mai 1850. der Wegebaumeister **Müller.**

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2748] Bei meinem Abschiede von Görlitz empfehle ich mich allen guten Freunden und Freundinnen aufs beste.

Görlitz, den 28. Mai 1850. **Herbert**, Schönfärber.

[2764] Für die liebevolle Theilnahme, Unterstützung und mühevolle ärztliche Behandlung während der langen schweren Krankheit des Monteur **Wolff** sagt allen lieben Freunden, namentlich den Familien der Herren Bauer, dem Herrn Hofrath Dr. Vogelsang und dem Herrn Dr. Schnieber, sowie auch allen denen, welche freundlich seinen Sarg schmückten und ihn zur letzten Ruhe begleiteten, den herzlichsten wärmsten Dank **die tiefbetrübte Wittwe nebst Kindern.**

[2771] Das am 27. d. M. erfolgte Ableben des Papierfabrikanten **Karl Zimmer** zu Moys zeigen allen seinen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, statt besonderer Meldung hierdurch an

die trauernden Geschwister des Vollendeten.

[2530] **Oberschlesische Steinkohlen.**

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß wir von jetzt ab ein Lager der besten oberschlesischen Steinkohle haben, und verkaufen wir sowohl ganze Lowrys als auch in Tonnen und Scheffeln billigst. Bestellungen auf ganze Lowrys werden zum Grubenpreise angenommen.

Das Speditions-Comptoir der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Otto Druschki.

[2751] Neu und sehr vollständig wurde wieder mein

Fabriklager von vergoldeten und weißen Berliner Porzellan

assortirt. Da dieses Porzellan zu den Fabrikpreisen verkauft wird, welche besonders in Tellern und Tassen wieder sehr ermäßigt sind, mache ich ganz besonders auf dieses Lager aufmerksam.

Franz Xaver Himer,

Neißgasse, gegenüber dem Gasthof „zum Hirsch".

[2765] Ein Kinderwagen steht zum Verkauf No. 500. Demianiplatz.

[2801] **Baumwollene Strickgarne in bunt, blau, melirt, gebleicht und ungebleicht, beste Qualität, empfiehlt zu noch sehr billigen Preisen**

Franz Xaver Himer,
Neißgasse, gegenüber dem Hirsch.

[2777] ☞ **Beachtenswerth für Damen**
ist eine Sendung französischer

Schnürleibchen ohne Nath,

die als sehr vortheilhaft zu empfehlen und in allen Größen zu haben sind.

Adolph Webel, Brüdergasse No. 16.

Die Eisen-, Messing- und Kurzwaaren-Handlung
[2782] von **Heinrich Cubens**
empfiehlt hiermit ihr reichhaltiges Waarenlager zu den **äußerst herabgesetzten Fabrikpreisen** dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

[2791] **Drehseidene und Lasting-Rockknöpfe**
neuester Façon empfingen ein vollständiges Lager und verkaufen zu den billigsten festen Fabrikpreisen en gros

Walter & Herrmann.

[2802] **Porzellan-Vasen, Leuchter, Cabarets, Fruchtschalen, Teller, vergoldet und gemalt, empfiehlt zu Fabrikpreisen**

Franz Xaver Himer, Neißgasse.

[2783] **Clysopompen**
zum Selbstklystiren, **Klystirspritzen,** sowie eine große Auswahl aller Arten **chirurgischer Spritzen, Saugpfropfen** und **Warzendeckel,** für deren ausgezeichnete Qualität garantirt wird, empfiehlt

Heinrich Cubens.

Nähseide, Fischbein, Strick- und Nähzwirne,
[2790] **Franzen, wollene Spitzen, Borduren,**
sind neu sortirt auf Lager und empfehlen diese zu den billigsten Preisen

Walter & Herrmann.

[2774] **Zu herabgesetzten billigen und festen Preisen**
verkaufe ich während des Jahrmarktes einen grossen Theil meines Manufakturwaaren-Lagers im ersten Stock meines Hauses

Fr. Julius Koegel.

Hierzu eine Beilage und ein literarisches Anzeigeblatt.

[2800] **Eine große Partie Bänder zu herabgesetzten Preisen, größtentheils Rester, empfiehlt zu bevorstehendem Markt**

Franz Xaver Himer, Neißgasse.

[2778] **Beachtenswerth für Damen.**

Zum bevorstehenden Markt empfiehlt eine neue große Auswahl von **Mantillen** und **Visites**, nach der allerneuesten Pariser und Wiener Façon sauber und gut gearbeitet zu den billigsten Preisen

das Mode-Magazin für Damen von G. H. Follgrabe,

Brüdergasse No. 8. im Hause des Herrn Kaufmann Eiffler.

[2789] Zum bevorstehenden Markte ist unser englisches und deutsches

Strickbaumwollen-Lager

in blau, melirt, gebleicht und roh,

von **anerkannter** Güte wieder **vollständig neu** sortirt.

Walter & Herrmann.

[2768] **Zur gütigen Beachtung.**

Das erstemal zum Markt in Görlitz empfehle ich den sehr geehrten Damen eine große Auswahl der schönsten und geschmackvollsten

Kleider, Mantillen und Visites von Sammet, Seide, Moirée und Tübet.

Die Ausstellung ist im Gasthause zum Preußischen Hof, erste Etage, No. 2.

August Roscher aus Dresden,

Wilsdruffer Gasse No. 42., zweite Etage.

[2763] Zu bevorstehendem Jahrmarkte empfehle ich mein wohlassortirtes Lager von Spiegeln mit Gold- und Holzrahmen, sonstigen Glas-, gemalten und weißen Porzellan- und Steingut-Waaren zur geneigten Berücksichtigung unter Zusicherung möglichst billiger Preise. Gleichzeitig erbiete ich mich zur prompten Besorgung aller in das Fach der Porzellan-Malerei einschlagenden Aufträge.

Görlitz, den 28. Mai 1850.

Ernst Moritz Bänisch,

Webergasse No. 356.

Das Strohhut- und Borduren-Lager

[2754] **von Carl Tod aus Dresden**

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markte mit einem reich assortirten Lager. Stand: Obermarkt, an der Firma zu erkennen.

[2737] **Joh. Blasisker aus Tyrol**

empfiehlt zu diesem Markte eine große Auswahl von Leder-Handschuhen für Herren und Damen in Glacée und zum Waschen, schwarzseidenen Hals- und ostindischen Taschentüchern, sowie ein reichhaltiges Lager von Schweizertüchern und Gummi-Hosenträgern in allen Sorten und verspricht bei reeller Bedienung billige Preise. Die Bude ist schräg über von der Stadt Berlin und an der Firma kennbar.

[2755] **Marktschilder** aller Art fertigt **G. Schirach,** Langengasse No. 149.

[2767] Die Glashandlung, Nonnengasse No. 73., empfiehlt alle Arten fein. und ordin. **Glaswaaren, Goldleisten** und **Tafelglas,** eingerahmte **Spiegel** und **Bilder,** welche auch sehr billig eingerahmt werden, und einige Dutzend **Thon-Ampeln** unter dem Fabrikpreise. **E. Schönberg.**

[2693] **Stralsunder Bratheringe,** à Stück 1 Sgr., empfiehlt **Th. Növer.**

[2680] **Essig-Sprit**

in drei- und vierfacher Waare, sowie stärksten **Wein-** und **Fruchtessig** liefert zu den billigsten Preisen die Weinessig-Fabrik von

C. D. Richter, geb. Scheele,
Demianiplatz No. 450/451.

[2724] Auf dem Dominium zu Nieder-Moys ist noch eine bedeutende Menge **Schütten-** und **Gebundstroh** zu verkaufen.

[2735] Dr. Borchardt's
aromatisch-medicinische
Kräuter-Seife,

chemisch untersucht und geprüft von dem Königl. Preußischen Geheimen Sanitäts-Rath und Stadt-Physikus Dr. Natorp in Berlin, sowie von vielen anderen renommirten Aerzten und Chemikern.

Bei der so rühmlichst anerkannten Vortrefflichkeit der **Dr. Borchardt**'schen Kräuter-Seife empfiehlt sich dieselbe mit bestem Rechte für jede Haushaltung und Toilette als das wirksamste und geeignetste Mittel gegen die so lästigen Hautausschläge, Sommersprossen, Finnen, gichtische und rheumatische Affektionen, Flechten, so wie gegen spröde, trockene und gelbe Haut und eignet sich namentlich auch als ein vorzügliches äußerliches Heilmittel bei krankhafter Reizbarkeit der Haut, Hautschwäche, die zu Erkältungen disponirt, bei manchen chronischen Hautkrankheiten, sowie zur Umstimmung der Schleimhautthätigkeit. Sie erweicht und reinigt die Haut, trägt zu ihrer Erfrischung und Stärkung sowohl durch rasche Zerstörung aller die Porenausdünstung hindernder Stoffe, als wie auch durch mittelbare Herstellung und Beförderung der für die Gesundheit so nothwendigen freien Zirkulation in den äußersten Haargefäßen der Körperoberfläche wesentlich bei, verschönert und verbessert den Teint und erhält denselben bei fortgesetztem Gebrauch in frischem und belebtem Ansehen. Diese Kräuter-Seife eignet sich auch **ganz vorzüglich für Bäder** und wird zu diesem Zwecke mit dem besten Erfolge benutzt.

Dr. BORCHARDTS AROM: MEDIC: KRÄUTER-SEIFE.

Dr. Borchardt's aromatisch-medicinische Kräuter-Seife wird in weißen mit grüner Schrift bedruckten und an beiden Enden mit nebenstehendem Stempel versehenen Packetchen à **6 Sgr.** verkauft und ist für Görlitz und Umgegend **nur allein** ächt zu haben bei

H. F. Lubisch.

[2741] Im Hause No. 506c. vor dem Reichenbacher Thore steht ein noch sehr wenig gebrauchter **Kinderwagen,** ein **Kinderstühlchen** und noch mehrere andere Sachen wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.

[2794] Daß vom 1. Juni c. ab das Fuder Sand für Jedermann in Partieen zu $2\frac{1}{2}$ Sgr., im Einzelnen aber zu 3 Sgr. zu haben ist, zeigen wir hiermit ergebenst an.

Walter, } Stadtgartenbesitzer
Teusler, } Bautzner Str. No. 898. u. 899.

Bäder von kondensirter Waldwollbrühe
aus Humboldt's Au.

[2501] Die Bäder in Waldwollbrühe sind gegen gichtische, rheumatische, nervöse, hämorrhoidalische sowie Unterleibsleiden, Schleimflüsse, verschiedene besonders von Gicht herrührende Lähmung und Skropheln mit dem entschiedensten Erfolge angewendet worden. Obige Bäder sind für solche Leidende, welche das Bad **Humboldt's Au** nicht besuchen können, in meiner Badeanstalt **Rothenburgerstraße No. 972**b., sowie auch ferner Schwefel-, Stahl-, Seesalz- und alle andern medizinischen Bäder täglich zu den billigsten Preisen zu haben. Badekarten sind in meinem Gewölbe, Brüdergasse No. 8., zu bekommen.

Julius Eiffler.

Bade-Anstalt.

[2781] Mit heutigem Tage eröffnete ich meine wieder auf's Beste eingerichteten **Strom-** und **Douche-Bäder.**

Für Damen habe ich ganz besonders mehrere neue **Zellen-Bäder** und für Herrn ein großes **Schwimm-Bassin** auf's Zweckmäßigste einrichten lassen und empfehle solche unter Zusicherung der bequemsten Einrichtung und billigsten Bedienung.

Für diejenigen Badegäste, welche jenseits der Neisse, vom Hennersdorfer Wege aus übergefahren sein wollen, steht ein Kahn zur Verfügung. Bade-Billets sind in meinem Gewölbe, Brüdergasse No. 8., sowie in der Exped. d. Bl. und im Gasthofe zum Kronprinzen zu haben.

Julius Eifsller,
Rothenburger-Straße No. 972b.

[2761] **Nachstehende antiquarische Bücher:**
Allgemeine Welthistorie. 14 Bde. 4. Preis 10 Thlr. v. Zieglers Labyrinth, Leipzig 1731. Fol. Preis 1 Thlr. Ludolfs Weltgeschichte, 5. Theil, Fol. Frankfurt, Pr. 15 Sgr. v. Zieglers historischer Schauplatz, Fol. 1. Fortsetz. 1 Thlr. v. Zieglers täglicher Schauplatz der Zeit, Fol. 1 Thlr. Schlözers Staats-Anzeigen, 72 Hefte, 8. 1 Thlr.
sind um beigesetzten Preis im Hause des Herrn Zimmermeister Bergmann zu verkaufen.

Gottlieb Pursche, Niederviertel-Hirschwinkel No. 661.

[2758] Ordinaire **Rohrpeitschenstöcke** von vorzüglicher Güte und in verschiedenen Farben hat erhalten und verkauft selbige zu dem Fabrikpreise, das Dutzend für 1 Thlr. 15 Sgr.,

Theurich, Riemermeister vor dem Reichenbacher Thore.

[2740] Ein junger, gut abgerichteter **Schafhund** ist zu verkaufen auf dem Dominium Schlauroth bei dem Schäfer **Wehner** daselbst.

[2766] 2 Kirschbaum-Kommoden, 1 desgl. mit Schreibpult und andere Gegenstände sind billig zu verkaufen bei **Friederike Günther,** Petersgasse No. 321.

[2803] Wollene Sommerstoffe, Sommerkasinets zu Herren-Röcken offerirt zu billigsten Preisen

Davidsohn, Petersgasse.

[2788] Es sind Rasen von 1 Morgen Land billig zu verkaufen in No. 937. auf der Heiligengrabsgasse. Um baldige Räumung aber wird gebeten.

[2759] Alte noch gute **Roßhaare** kauft zu jeder Zeit, **Theurich,** Riemer vor dem Reichenbacherthore.

[2622] **Mehrere Häuslernahrungen,** abgabenfrei, jede mit einem Stück Gartenland, sind zu verkaufen. Näheres auf dem **Dominium Nickrisch.**

[2555] Einem verehrungswerthen hiesigen und auswärtigen Publikum habe ich die Ehre hiermit anzuzeigen, daß ich meine mir gehörige **Weißbäckerei** mit allen nöthigen Handwerks-Utensilien von heute an zu verpachten gesonnen bin. Dieselbe liegt in einer lebhaften und frequenten Straße, obere Neißvorstadt, und kann unter annehmbaren Bedingungen zu jeder Zeit in Pacht übernommen werden.

Liebhaber dieser Pacht wenden sich unmittelbar an den unterschriebenen Eigenthümer und Besitzer dieses Backhauses. **F. E. Engel.**

[2710] **Verkauf.**

Mein hier am hiesigen Viehmarkte belegenes zweistöckiges, größtentheils massives **Wohnhaus** bin ich gesonnen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält 3 bewohnbare Stuben, sowie Stallung und circa ½ Berliner Scheffel Gartenland und eignet sich für jeden Gewerbtreibenden. Die Bedingungen sind bei mir zu erfahren und ist die Anzahlung für den Käufer ganz gering.

Schönberg, im Mai 1850. **Karl Hausmann**, Gasthofsbesitzer.

[2769] **Brauerei-Verpachtung in Görlitz.**

Die Brauerei, Petersgasse No. 318., ist pachtlos und kann gleich bezogen werden. Näheres beim Eigenthümer.

[2785] Von dem hinlänglich bekannten, gut heizbaren Torf meines Torfbruches zu Kaltwasser ist wieder hinlänglich Vorrath angefahren und derselbe zu jeder Tageszeit außer Sonn- und Festtagen in Partieen von 25 Stück aufwärts zu billigen Preisen zu haben. Ganze Fuhren von 1000 Ziegeln und mehr müssen einen Tag vorher bestellt werden, wo den nächstfolgenden Tag der Torf bis vor die Behausung angefahren wird. Bei Bedarf bitte ich ein verehrtes Publikum um gefällige Abnahme.

Görlitz, den 29. Mai 1850. **E. B. Gerste**, Petersgasse No. 313.

[2757] **Bekanntmachung.**

Daß die Dominial-Kalkbrennerei zu Sohrneundorf mit Florsdorf bei Görlitz wieder in völligen Betrieb gesetzt ist und deshalb geehrte Aufträge wegen Kalklieferungen jederzeit angenommen sowie möglichst schnell befördert werden können, wird, um vielseitiger Anfrage zu begegnen, andurch bekundet. Auch liegt Kalk von heute an in ganzen und halben Tonnen in der Görlitzer Niederlage, Webergasse No. 405., zum täglichen Verkauf bereit.

Das Wirthschafts-Amt.
Garbe, Inspektor.

[2738] **Feuer-Versicherung.**

Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Genehmigt durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 31. Oktober 1845.

Gegründet auf ein Kapital von

Drei Millionen Thalern Preuss. Cour.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände, welche durch Feuer oder Blitz zerstört oder beschädigt werden können. Die Garantie der Gesellschaft beschränkt sich nicht allein auf das Verbrennen der versicherten Gegenstände, sondern umfaßt auch das Zerstören und Verderben derselben bei Gelegenheit des Löschens, das Abhandenkommen bei dem Ausräumen und Bergen und die zweckmäßig verwendeten Rettungskosten. Die Versicherungen können auf jede beliebige Zeit bis zu sieben Jahren bei festen aber angemessen mäßigen Prämien geschlossen werden. Nachzahlungen werden niemals gefordert. Wer auf zwei, drei oder vier Jahre versichert und die Prämie vorausbezahlt, erhält vier Procent jährlichen Discont vom zweiten Jahre an. Wer auf fünf Jahre versichert, für vier die Prämie vorausbezahlt, erhält das fünfte frei, und wer auf sieben Jahre versichert, für sechs Jahre die Prämie vorausbezahlt, erhält das siebente frei und außerdem zehn Procent Disconto von der sechsjährigen Prämie.

Bei den höchst loyalen Prinzipien der Gesellschaft und ihrem bedeutenden Grundfond kann ich sie allen Versicherungsuchenden mit wahrer Ueberzeugung zur Benutzung empfehlen. Antrags-Schema's werden von mir gratis ausgegeben und jede zu wünschende Anleitung zur Aufnahme bereitwillig ertheilt.

Görlitz, den 27. Mai 1850. **E. B. Gerste.**

[2470] Das vom Staate errichtete und von den Landesständen garantirte Badische Staatseisenbahn-Anlehen von **14 Millionen** Gulden ist rückzahlbar durch Gewinne von 14mal **50,000**, **54**mal **40,000**, **12**mal **35,000**, **23**mal **15,000**, **2**mal **12,000**, **55**mal **10,000** ꝛc. — Die geringste Prämie ist fl. **42**. Die nächste Verloosung findet am 31. Mai 1850 statt und sind hierzu bei unterzeichnetem Handlungshause Originalaktien à 1 Thlr. zu haben. Dieses solide Anlehen kann Jedem empfohlen werden, der Fortuna auf billige Art versuchen will.

Julius Stiebel junior, Bureau: Wollgraben.
Banquier in Frankfurt am Main.

[1479] **Eduard Ichon in Bremen,**

obrigkeitlich angestellter und beeidigter Schiffsexpedient,

empfiehlt Auswanderern nach **Amerika** prompte und vorzügliche Ueberfahrtsgelegenheiten in großen, schönen schnellsegelnden Bremer Dreimastern nach **New=York**, **Baltimore** und **New=Orleans**, und verpflichtet sich, die Ueberfahrtspreise aufs billigste zu stellen. — Nähere Auskunft ertheilt Herr **Oswald Krengel** in Görlitz (wohnhaft Büttnergasse No. 210.), welcher bevollmächtigt ist, gültige und bündige Schiffskontrakte für mich abzuschließen.

[2237] **Die Berliner Hagel=Assekuranz=Gesellschaft**

versichert zu den bekannten Prämien **ohne alle Nachzahlungs=Verbindlichkeit.**

Ohle, Generalagent.

[2810] Eine goldene Broche mit Granate, ist am Dinstag Abend von den Anlagen bis zum Frauenthore verloren worden. Es wird gebeten, dieselbe in der Exped. d. Bl. gegen eine Belohnung abzugeben.

[2779] Wer das, am Sonntag den 26. d. M., vom Fischmarkt bis zum Obermarkt verlorene, R. M. gez. und mit gestickten Ecken versehene **Battist=Taschentuch** in der Expedition d. Bl. abgiebt, erhält eine Belohnung.

[2750] Es ist am 24. d. M. Abends eine Scheide von einem Hirschfänger verloren worden; der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen ein Douceur beim Schankwirth **Weise** abzugeben No. 587. Steinweg.

[2760] Auf dem Wege von Girbigsdorf bis Särchen bei Niesky ist am 27. d. M. ein kleiner weißer Hund, der auf den Namen Spitz hört, verloren gegangen, der Wiederbringer des Hundes erhält vom Eigenthümer, Bauergutsbesitzer **Noack** in Girbigsdorf, eine gute Belohnung.

[2770] Bei dem Optikus **Täschner** am Schwibbogen ist eine gefundene Brille abgegeben worden, welche der Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren wieder erlangen kann.

[2776] Ein junger Mensch, welcher sieben Jahre hindurch in Rechtsanwalts=Bureaus als Kanzlist gearbeitet hat und gute Atteste aufweisen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen wieder ein Engagement in irgend einem Bureau. Näheres in der Exped. d. Bl.

[2787] Ein der Schule entwachsener Knabe, welcher Lust hat, sich zum Schreibfache auszubilden, kann augenblicklich ein Unterkommen finden; desgleichen wird einem Knaben, welcher Lust hat die Schuhmacherprofession zu erlernen, ein Meister nachgewiesen.

Ein mit guten Attesten versehener Hausknecht sucht baldigst ein anderweites Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt

Görlitz, den 30. Mai 1850. das koncessionirte Versorgungs=Comptoir. Effenberger.

[2780] **Ein Jahrmarkts=Verkaufs=Lokal**

kann den Jahrmarkt über abgelassen werden, am Obermarkt No. 20. 1 Treppe hoch.

[2775] Brüdergasse No. 18. ist den Jahrmarkt über die Hausflur zu vermiethen.

[2756] Den Jahrmarkt über ist in No. 123. neben der goldnen Krone ein Laden zu vermiethen.

Lisse, Schneidermeister.

[2742] Während des bevorstehenden Görlitzer Markts ist auf den Obermarkt ein Verkaufsgewölbe zu vermiethen und ist solches zu erfragen bei **C. G. Edelmann.**

[2786] Langengasse No. 160. können Handwerksgesellen Schlafstellen nachgewiesen werden.

[2739] Etliche Personen können Kost und Schlafstelle erhalten beim Schuhmacher **Gärtig** Bockgasse 528.

[2743] Eine Wohnung (6 Piecen) mit Zubehör mit und ohne Pferdestall ist zu vermiethen Obermarkt No. 105.

[2684] In dem durchaus renovirten und wieder in saubern Zustand versetzten Hause Bautzner= und Brunnenstraßenecke No. 463. sind einige größere und kleine Logis, sowie ein Laden zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen. Die Vermiethung geschieht durch

Dolmann, wohnhaft Neißgasse No. 353.

[2744] Eine große und eine kleine Niederlage ist zu vermiethen, Obermarkt No. 105.

[2691] Petersgasse No. 320. ist eine Stube nebst Kabinet mit oder ohne Meubles zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[2711] Steingasse No. 92. ist zum bevorstehenden Jahrmarkt ein Laden nebst Stube unter billigen Bedingungen zu vermiethen.

[2722] Eine freundliche meublirte Stube ist sofort am Reichenbacher Thore No. 99. zu vermiethen.

[2162] Eine Stube mit Alkoven und eine einzelne Stube mit Meubles sind sofort zu vermiethen Töpferthor No. 914b.

[2753] **Anzeige.**

Die Statuten des Vereins für die kirchlichen Angelegenheiten der evangelischen Gemeinden in der Preußischen Ober-Lausitz sind folgende:

§ 1. Der Verein für die kirchlichen Angelegenheiten der evangelischen Gemeinden in der Preußischen Ober-Lausitz hat den Zweck, sich über diese Angelegenheiten zu berathen und zu verständigen. Er begreift unter den evangelischen Gemeinden in der Pr. Ober-Lausitz alle in diesem Landestheile befindlichen Kirchgemeinden, welche nach der bisherigen Kirchen-Verfassung von dem Provinzial-Konsistorium zu Breslau ressortiren.

§ 2. Er wird namentlich die Artikel 12—19 der Staats-Verfassung vom 31. Januar d. J. und deren Anwendung zum Gegenstande seiner Verhandlungen machen und seine Thätigkeit darauf richten, die Aneignung und Ausbildung der in Artikel 15 zugesicherten kirchlichen Selbstständigkeit zu fördern, die Gefahr kirchlicher Zersplitterung zu verhüten und das Bewährte in unserem Oberlausitzischen Kirchenwesen zu erhalten.

§ 3. Mitglied des Vereins wird jeder männliche, irgend einer der gedachten Kirchengemeinden angehörige Erwachsene, welcher seinen Beitritt ausdrücklich erklärt und bleibt es so lange, als er seine Beitritts-Erklärung nicht zurückgezogen hat.

§ 4. Sämmtliche Vereins-Mitglieder haben als solche dieselben Rechte und übernehmen dieselben Pflichten, namentlich üben sie das Stimm- und Wahlrecht und sind wählbar. Die Geldbedürfnisse des Vereins werden durch Sammlung freiwilliger Beiträge gedeckt.

§ 5. Der Verein hat regelmäßige und in besondern Fällen auch außerordentliche Versammlungen. Sie sind in der Regel öffentlich, d. h. es ist auch die Theilnahme von Nichtmitgliedern gestattet.

§ 6. In den Vereins-Versammlungen werden alle Beschlüsse durch absolute Stimmen-Mehrheit gefaßt. Glaubens- und Lehrbestimmungen sollen jedoch niemals zur Abstimmung gebracht werden.

§ 7. Der Verein wählt einen Vorstand, bestehend aus einem Vorsitzenden und vier Beisitzern zunächst auf drei Monat und dann auf je ein Jahr. Er überträgt demselben die Berufung und Leitung der Versammlungen, sowie überhaupt die Geschäftsführung.

§ 8. Abänderungen der Statuten können von den Vereins-Versammlungen mit einfacher Stimmenmehrheit vorgenommen werden, wenn der Gegenstand der Beschlußnahme in der vorhergehenden regelmäßigen Versammlung von dem Vorstande angekündigt worden ist.

Die nächste öffentliche Vereins-Versammlung wird Mittwoch, 5. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr im Saale der Societät zu Görlitz stattfinden.

Auf der Tagesordnung steht 1) die Geschäftsordnung — Berichterstatter Pastor Jacobi — und 2) die Organisation der Kirchgemeinde-Vertretung (Presbyterium) — Berichterstatter Pastor Hirche.

Der unterzeichnete Vorstand ist zur Annahme von Beitritts-Erklärungen bereit.

Der Vereins-Vorstand.

Carstädt. Blumenthal. Jacobi. Hirche. Hergesell.

[2813] **Gottesdienst** der evangel. luth. Gemeinen Sonntag, den 2. Juni früh ½9, N.M. 2 Uhr. Predigt: Herr Past. Hasert aus Bunzlau.

[2244] **Versammlung des Enthaltsamkeits-Vereins,**
Montags, den 3. Juni, Abends 8 Uhr.

[2792] **Bierabzug in Siegert's Brauerei am Untermarkt, Sonnabend, den 1. Juni, Waizenbier.**

[2731] Heute, Donnerstag, den 30. Mai, wird vom städtischen Musikchor in meinem Garten ein **Abend-Concert** gegeben. Anfang 7 Uhr. Um recht zahlreichen Besuch bittet

Hensel, Ober-Kahle.

[2797] **Concert-Anzeige.**

Dinstag, den 4. Juni, Abends 7 Uhr, erstes großes Abend-Concert mit Feuerwerk und Beleuchtung des Gartens. Die Anschlagezettel werden das Nähere besagen.

Ernst Held.

[2798] **Sonntag, den 2. Juni, und Montag, den 3. Juni, Abends 7 Uhr, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet**

Entrée à Person 1½ Sgr. Ernst Held.

[2804] **Nachrichten aus dem Insel-Lande.**

Donnerstag, den 30. Mai, wird von Mittag 2 Uhr **frischbackener Kuchen** zu haben sein und zum Abendbrod **Coteletts**, so wie **russischer Salat**, wozu ergebenst einladet

Der König auf dem Insel-Lande.

Sonntag, den 2. Juni, auf vielseitiges Verlangen **Morgen-Concert** vom Musikchor der Herren Apetz und Brader. Anfang 5 Uhr, Entrée 1¼ Sgr. Sonnabend vorher Abends 6 Uhr sind **warme Kuchen** **auf der Insel.**

Die Regierung auf dem Insellande hat der dortigen Kammer wichtige Mittheilungen zugehen lassen, die Beschlüsse der letzteren sollen nächstens veröffentlicht werden.

[2784] **Kommenden Jahrmarkt-Sonntag und Mittwoch ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Ernst Strohbach.**

[2799] **Kommenden Jahrmarkt-Sonntag, Montag, Dinstag und Donnerstag lade ich von 6 Uhr ab zur Tanzmusik auf meinem neugebohnten Saale ergebenst ein. F. Scholz.**

[2746] Sonntag, den 2., sowie Montag, den 3. Juni ladet zum **Tanzvergnügen** die Brauerei zu Hennersdorf ergebenst ein **E. Kluge.**

[2715] Donnerstag, den 30. d. M., ladet Unterzeichneter früh 9 Uhr zum Wellfleisch, um 11 Uhr zur warmen Wurst und nachher zum Schieben um Schweinefleisch auf meiner gut eingerichteten Kegelbahn ergebenst ein, und bittet um zahlreichen Zuspruch **Lindner,** im früher Vetterschen Kaffeehause.

[2747] **Daß die in der Nähe des Lagerbierkellers neue, überbaute Kegelbahn, sowie der dort befindliche Garten eröffnet worden, zeigt ergebenst an Brauerei Hennersdorf. E. Kluge.**

[2807] Einem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich den Gasthof zur **goldenen Kanone** in Pacht übernommen, und stets für gute Getränke und Speisen, so wie für reelle Bedienung Sorge tragen werde, auch wird den künftigen Sonntag die erste **Tanzmusik** stattfinden; um recht zahlreichen Besuch bittet **Carl Günzel,** zur goldenen Kanone.

Literarische Anzeigen.

☞ **Zur Beachtung für das handeltreibende Publikum.** ☜

Das Adreß-Buch der Stadt Görlitz

ist in allen Buchhandlungen und in der Exped. d. Bl. zu dem Preise von 10 Sgr. zu haben.

[2762] **Subscriptions-Einladung**
durch **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz.

Neue Kreiskarten von Schlesien,

herausgegeben
nach der von Generalstabs-Offizieren und nach den Generalstabs-Karten gearbeiten großen **Reymannschen Specialkarte,** im Maaßstabe von $^{1}/_{200000}$ der natürlichen Größe.

Subscriptions-Preis für die Lieferung von **3 Blättern** 12 Sgr.
Preis für **einzelne Blätter** . . . . 5 Sgr.

Von diesen schönen, richtigen und **außerordentlich billigen** Kreiskarten läßt sich mit Recht behaupten, daß sie einem längst gefühlten Bedürfnisse abhelfen, denn die bisher erschienenen waren eben so schlecht als theuer.

Die 57 Kreise Schlesiens werden auf 51 Blättern geliefert, da bei einigen der kleinern Kreise je 2 Kreise auf einem Blatte enthalten sind (Regierungsbezirk Breslau 22 Kreise auf 19 Blättern, Reg.-Bez. Liegnitz 19 Kreise auf 16 Blättern, Reg.-Bez. Oppeln 16 Kreise auf 16 Blättern), und kosten dieselben dem Subscribenten, welcher alle 51 Blätter nimmt, nur 6 Thlr. 24 Sgr., während die alten und schlechten Kreiskarten Schlesiens bisher circa 20 Thaler kosteten.

Der Subscriptions-Preis gilt vorläufig nur bis Ende dieses Jahres.

Sämmtliche Kreise sind fertig, und können vollständige Exemplare auf Verlangen durch alle Buchhandlungen bezogen werden; auch sind in sämmtlichen Buchhandlungen Exemplare der ersten Lieferung und Karten des betreffenden Kreises zur Ansicht vorräthig.

Berlin und Glogau, im Mai 1850.

Die Expedition der Reymannschen Specialkarte.

[2408] **Lehrbuch zur sichern Heilung aller**

syphilitischen Krankheiten,

oder: 1) Von der venerischen Ansteckung. 2) Von den örtlichen Krankheiten und den Mitteln, sie selbst zu heilen. 3) Von dem männlichen und weiblichen Tripper, Schanker, Geschwüren und Augenentzündungen. 4) Von den venerischen Krankheiten der Schwangern und der Kinder. Von Dr. **J. F. Albrecht** (Arzt in Hamburg).

Dritte Auflage. Preis 15 Sgr.

NB. Die besten Heilmittel wider obige Krankheiten sind in diesem Buche enthalten.

Vorräthig in **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz und Lauban, bei **Appun** in Bunzlau, und **Dümmler** in Löbau.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen. höchster Rtl.	Sgr.	Pf.	Waizen. niedrigst. Rtl.	Sgr.	Pf.	Roggen. höchster Rtl.	Sgr.	Pf.	Roggen. niedrigst. Rtl.	Sgr.	Pf.	Gerste. höchster Rtl.	Sgr.	Pf.	Gerste. niedrigst. Rtl.	Sgr.	Pf.	Hafer. höchster Rtl.	Sgr.	Pf.	Hafer. niedrigst. Rtl.	Sgr.	Pf.
Bunzlau.	den 27. Mai.	2	5	—	1	28	9	1	3	9	1	—	—	—	25	—	—	21	3	—	21	—	—	18	6
Glogau.	den 24. "	1	23	6	1	17	6	1	—	—	—	27	6	—	23	—	—	22	6	—	20	6	—	18	6
Sagan.	den 25. "	1	28	9	1	21	3	1	3	9	1	—	—	—	28	9	—	25	—	—	22	6	—	20	—
Grünberg.	den 17. "	2	—	—	1	25	—	1	—	—	—	28	6	—	24	—	—	22	—	—	20	—	—	18	—
Görlitz.	den 23. "	2	10	—	2	5	—	1	6	3	1	1	3	—	27	6	—	25	—	—	22	6	—	20	—
Bautzen.	den 25. "	4	13	9	3	27	6	2	16	3	2	7	6	1	27	6	1	22	6	1	15	—	1	7	6

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.